

General-Anzeiger

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.

Bezugspreis vierteljährlich 1 M., ins Haus gebracht vom Boten 1.10 M., von der Post 1.24 M.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite C. Koeller-Kemberg, 2. und 3. Seite S. Arendt-Berlin. Druck und Verlag von Ernst Koeller, Kemberg.

Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Nr. 107.

Kemberg, Donnerstag den 11. September.

1902.

Abonnements-Einladung.

Dahin ist nun der Sommer; kühl schon pfeift der Abend über die Stoppeln. Die Tage nehmen ab, und wie lange wird's dauern, so sind die Tage kurz wie die Haare eines freischöndelnden Pudels und die Abende lang wie das Gesicht des Redakteurs, wenn's zu Mittag Graupen giebt. Da greift man denn wieder gern zur Zeitung. — notabene, wenn man eine abonniert hat. Wir laden hiermit zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ein, der vierteljährlich frei ins Haus in der Stadt M. 1.10, für Kotta, Reuden, Althausen, sowie für die Handbinder Lußaff, Aterig und Gommlo M. 1.15 (da wegen des außerordentlich hohen Trägerlohns sich diese Erhöhung nicht länger umgehen läßt, hoffen wir, daß sie uns gern bewilligt werden wird.) Abgeholt kostet das Blatt 1 M., durch die Post 1.24 M.

Wir werden uns bemühen, durch zahlreiche Leitartikel über verschiedene, populäre Darstellung angängliche Wissensgebiete, Naturwissenschaft, Geschichte, Literatur, Gesundheitslehre, kaufmännisches Wissen etc. durch eine gute witzige Humoreske und durch eine reichere Ausstattung der Rubrik „Haus und Landwirtschafliches“ auch in Zukunft unser Blatt beliebt zu machen.

Die im nächsten Jahre bevorstehende Reichstagswahl legt uns die Pflicht auf, diesen Winter mehr als je vorher zu thun, die Politik in besonderen Artikeln zu berücksichtigen. Das ist ja nun nach gemachter Erfahrung ein Feuerchen, an dem sich namentlich der Redakteur des General-Anzeiger seine Kopfschmerzen leicht verdienen kann. Durch die Lage der Verhältnisse einer- und die an unsern Vorgänger gemachten Erfahrungen andererseits

wird uns aber die von uns beobachtende Haltung ziemlich deutlich vorgezeichnet; sie kann nur eine streng neutrale sein.

Dem Redakteur ist es verchiedentlich begegnet, daß die Frau, welche sich allein zu Hause befand, sich nicht gleich zum Abonnement entschließen konnte, weil sie „erst mit ihrem Mann reden“ wollte. Wir bitten, sich in der Familie so bald wie möglich schlüssig zu werden, damit, wenn der Redakteur oder ein Vertreter von ihm kommt, die Frau Bescheid weiß.

Redaktion und Verlag.

lokales und Provinziales.

Kemberg, den 10. September.

— Von den Dommisslicher städtischen Behörden wurde beschlossen, von jetzt ab alle städtischen Bekanntmachungen in der seit April dort beginnenden „Dommisslicher Zeitung“ gegen eine Beihilfe von M. 25. — vierteljährlich zu publizieren.

Eine Lausitz, die man nicht nur bei Kindern, sondern oft genug auch bei unvorständigen Müttern beobachten kann, besteht darin, daß die betreffenden Personen kleine Kinder, denen sie eine kleine Zurechtweisung erteilen wollen, an einem Aermchen erfassen und sie so eine kleine Strecke weit mit sich fortziehen. Daß ein solches Verfahren schlimme Nachteile für die Kinder haben kann, scheint wenig bekannt zu sein. Namentlich bei ganz kleinen Kindern, deren Gliedmaßen noch wenig widerstandsfähig sind, kommt es vor, daß das Aermchen in der Schulter ausgerennt wird. Je nach Lage des Falles kann auch ein dauerndes Gebrechen die Folge dieser unanständigen Behandlungsweise sein.

— Vom Hüthchen, das im fremden Garten spazieren geht. Frei umherlaufende Hüthner richten in fremden Gärten vielfach

Schaden an, und es entspringen hieraus häufige Streitigkeiten zwischen Nachbarn Umannehmlichkeit oder gar Prozesse. So hatte sich in einer braunschweigischen Stadt das Schöffengericht in zwei Fällen mit Anklagen wegen Sachbeschädigung zu beschäftigen, bei denen es sich darum handelte, daß Eigentümer von Garten- und Feldgrundstücken fremde Hüthner, die auf ihrem Grundstücke wiederholt Schaden anrichteten, durch Abschließen erlegt hatten. Von den Eigentümern der Hüthner war desfalls Strafanzug gestellt worden, aber in beiden Fällen erfolgte Freisprechung, da festgelegt wurde, daß in jedem einzelnen Falle die Eigentümer der Hüthner aufgefordert wurden, diese von den betreffenden Grundstücken fern zu halten! Das Gericht hielt einen berechtigten Akt der Notwehr für vorliegend, bei welchem von einer widerrechtlichen Sachbeschädigung keine Rede sein könne. In den weitaus meisten Fällen empfiehlt es sich, die Hüthner einzufangen und sie dem Eigentümer erst nach Erlaß des Schadens sowie der Futterkosten herauszugeben.

Neinjahr, 5. Sept. In unserem Neinjahr ist es, wenigstens in letzter Zeit, üblich, daß in Abständen von 2 zu 2 Jahren Schulfeste abgehalten werden. So fand auch in diesem Jahre, zu Sedan, mit der Schuljugend eine Veranstaltung festlicher Art statt, welche, um es gleich vorweg zu sagen, einen über alle Maßen betriebenden und glänzenden Verlauf nahm. Vormittags 9 Uhr fand Sedan und Schulleiter statt, daran schloß sich eine photographische Aufnahme der Klassen in dem an Hause angrenzenden Spielgarten. Die Kinder nahmen sich mit ihren bunten Schürzen und Blumensträußchen ganz allerliebste aus. Nachmittags unternahmen die Kinder der Ober- und Mittelklasse unter Führung ihres Lehrers einen Ausflug nach den Weinbergen, der bei herrlichem Wetter zur größten Freude aller verlief. Wieder heimgekehrt, wurden sämtliche Schulkinder im Schulfest und Stern des Tages aber war eine sorgsam vorbereitete Aufführung lebender Bilder durch die Schulkinder ebenfalls im Spielgarten und zwar bei bengalischer Beleuchtung. Man kann wohl sagen, daß eine derartige Darbietung hier noch nicht dagewesen. Zwischen je 2 Bildern brachte Feuerwerk eine erwiderte Aufmerksamkeit. Patriotische Gesänge erhuben die Wirkung der mit Beifall aufgenommenen Darbietungen. Die Darsteller leisteten das denkbar Vollkommene, was man von ihnen, trotz schwieriger Rollen merkend, verlangen konnte. Die Bilder — jedes Bild erschien 2 mal — waren folgende: 1. Das ganze Deutschland soll es sein. 2. Germania beschützt den Vater Rhein. 3. Frankreich zu Füßen der Germania. 4. Germania trauert um die gefallenen Krieger. 5. Verführung des Sieges. 6. Kaiser-Wilhelm-Büste mit geschmackvoller Decoration. Sämtliche Bilder wurden auf erhöhter Tribüne ausgeführt und

waren einzig in ihrer Wirkung. — Eltern und Gönner der Schule: es war für Schule und Haus ein schöner Tag, eine erhabene Feier, die hoffentlich nicht ohne Segen für beide Teile bleiben wird!

Mühlberg. In den Elbdofern herrscht zur Zeit eine wohlthätige Aufregung. Wie man hört, sind mehrere Geheimpolitisten dortselbst in voller Thätigkeit, um den Elbpiraten, die seit Jahren die Schiffsladungen unerschützt erleichterten und den Raub in ihrer Behausung unterbrachten, das Handwerk zu legen. Das Werdigt will wissen, was nachts weggenommen worden ist, um sich des Bedachtes des Diebstahls zu entziehen. In einzelnen Orten sollen förmliche Lager in Zucker, Mehl, Porzellan etc. bei Schiffen entdeckt worden sein.

Voranzeige.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, falls die zu veranfaltende Subskription genügende Beteiligung erzieht, im Laufe dieses Herbstes eine Chronik der Stadt Kemberg und ihrer Umgebung

herauszugeben, in der nach den besten Quellen die Geschichte und Entwicklung unserer Stadt und ihrer Umgebung (Kotta, Reuden, Lußaff, Aterig, Neinjahr, Neuro, Sackwitz, Merzdorf, Schnellin, Sobig, Raditz, Gohlig, Bergwitz, u. bis in die neuere Zeit geschichtl. werden sollen. Ferner soll eine Uebersicht über die gegenwärtige Organisation der Stadtverwaltung, den Zweck und Stand der Stiftungen etc. gegeben werden. Zahlreiche vorzügliche Illustrationen aus Kemberg und den Orten der Umgebung sollen den Text erläutern resp. ergänzen. Für die Bearbeitung des Textes sind die besten hiesigen hierfür in Betracht kommenden schriftstellerischen Kräfte gewonnen.

Das Buch wird so gestaltet werden, daß es gleichzeitig als Empfehlung für unsere Gegend nach auswärts dienen kann. Vor allem wird es für alle Kemberger von bleibendem Werte, namentlich später sein. Für alle auswärtig wohnenden Kemberger wird es ein schönes Andenken an ihre Heimat bilden, und es wird jedenfalls als Weihnachtsgeschenke aus der Heimat von ihnen freudig begrüßt werden.

Der Preis des 64—80 Seiten starken Buches soll 1.25—1.50 M. nicht übersteigen, um den einzelnen Familien die Anschaffung von mehreren Exemplaren als Andenken für ihre nach auswärts in die Welt ziehenden Kinder zu ermöglichen.

Ich betone nochmals, daß an die Auslieferung der Bde der erheftlichen Kosten halber nur herangetreten werden kann, wenn durch welche zahlreiche Einzeichnung in die Subskriptionsliste eine Abnahme von wenigstens 4—500 Exemplaren von vornherein gesichert ist. Subskriptionslisten werden in der nächsten Zeit von mir selbst vorgelegt werden.

Ernst Köller.

Zahn-Atelier von G. Bape

Wittenberg (Bez. Halle)
Collegienstrasse 36, Eingang Mittelstrasse 41.

Künstliche Zähne,
ganze Gebisse
und Ersatzteile

vollständig schmerzlos.

Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse.

Reparaturen sofort.

Mäßige Preise.

Gewissenhaft. Behandlung
aller
Zahnkrankheiten

Plombierungen.

Beliebige Teilzahlungen.

Wer kauft ein Dientmädchen an Stelle eines erkrankten bei guten Lohn geht mit G. Kretsch, Verquitt, Gäßchen zur Eisenbahn.

Wilhelm Weydanz

Kemberg.

Die Neuheiten in **Damen- und Kinder-Konfektion** sind eingegangen.

Aparte Sachen in Damen-Jackets, Paletots, Kragen und Capes sind vorrätig.

Grosses Lager in Herren- und Knaben-Garderoben.

Weintraube.

Sonntag, den 14. September, ladet zum

Ernte-Fest

freudlichst ein. **W. Müller.**

Kinderwagen

der wegen ihrer hocheleganten und soliden Bauart weltberühmten Brandenburger Werke in Brandenburg in großer Auswahl schon von M. 13 an, sowie **gelbe und blaue Leiterwagen** in allen Nummern empfiehlt zu billigsten Preisen.

Friedr. Heym.
Inhaber des alleinigen direkten Bezuges für Kemberg.

Rucksäcke

für Damen, Knaben und Herren empfiehlt **Friedr. Heym.**



Das neue Dampfwerk der Stadt Baberhorn wurde am Freitag von der ausführenden Firma Siemens u. Halsk. A. G. in Gegenwart der Verwaltung und der Mitglieder der Baukommission der künftigen Verwaltung übergeben. Die Anlage ist für eine stündliche Leistung von 40 bis 50 Kubikmeter Dampf gebaut und dient dazu, das Wasser für den bei der Trinkwassererzeugung Baberhorns in Betracht kommenden Quellen zu reinigen.

Vom Thema „Der begabte“ erzählte Lic. Weber, an der Bibliothek Sammler-Commission der künftigen Landesbibliothek folgende Geschichte: In Hannover hatte sich der Tochter des Landesdirektors verheiratet, arme, geringe Leute, die in den vielen Stod- werten und in den Hinterhäusern ihrer Straße wohnen aufzuziehen. Sie kam zu einem armen Schneider, seine Schwäche, das Aussehen seiner Kinder, seinen von Dörben und Getreide. Die Besucher erzählt als Grund solcher Not, daß viele Kunden ihre Ansprüche schuldig gelassen sind. Insgesamt handelt es sich um mehr als 1000 Mk.; sie trägt nach der Adresse der Schuldner und hört man die bekannten Namen, aus den Dörfern. Zu Nacht legt sie dem Mann die Hand auf den Kopf, bittet um Vergebung ihrer Schuld. Die Gelder sollen sehr schnell eingezahlt sein. (Soweit Herr Pastor Lic. Weber. Jeder versagt bei guter Herr zu erzählen, ob die Kunden trotz dieser Mahnung dem Schneider treu geblieben sind. Das Geld läßt sich schon entnehmen, dazu beharrt es nicht der Tochter des Landesdirektors, aber dabei zugleich den Verlust der Kunden vermeiden, denn es ist die schwere Sorge, die man dem Schneider treu übergeben muß. In dieser Hinsicht liegt leider Herrn Webers Geschichte gar nicht.)

Eindbruch bei Prof. Behring. In der Nacht zum Freitag erzwangen Diebe das Privat- eintritt des Geheimrats v. Behring in Marburg und entwendeten eine wertvolle Mengensammlung. Das unfürge- Verbrechen, es seien auf dem Wege zum Amtsbüro der Behring'schen Wohnung gegenwärtig Truppendienste in größerer Umfange stattfinden, Böser gehalten worden, um Unglücksfälle herbeizuführen, machte in den letzten Tagen die Munde auf dem ganzen Ecksfelde. Eine Untersuchung hat ergeben, daß an dem Verbrechen kein Wort wahr ist. In der Nähe des Marburgergeländes befinden sich zwei Gärten, die zur Grundbesitz von Behring sind. Das Verbrechen ist entstanden infolge des Unglücks- falles, wobei ein Opfer zu Tode kam.

Von einem eigenartigen Vorkommnis meldet das „Mein Tagel.“ Ein Dorfmann wohnte in der Nähe von Marburg, daß die von Marburg nach dem Ort gehörigen Wege- und gegenwärtig Truppendienste in größerer Umfange stattfinden, Böser gehalten worden, um Unglücksfälle herbeizuführen, machte in den letzten Tagen die Munde auf dem ganzen Ecksfelde. Eine Untersuchung hat ergeben, daß an dem Verbrechen kein Wort wahr ist. In der Nähe des Marburgergeländes befinden sich zwei Gärten, die zur Grundbesitz von Behring sind. Das Verbrechen ist entstanden infolge des Unglücks- falles, wobei ein Opfer zu Tode kam.

Ein Münchener Rechtsanwältin erließ eine Anzeige, in der er für Kurzfrist und Schreibmaschine ein junges Fräulein suchte. Er bestellte alle Bewerberinnen an einem bestimmten Tage um die gleiche Zeit in seine Kanzlei. Der Mann, der eine solche Frau suchte, erklärte, wie die Anzeige, erzählt, den anwesenden Damen, er könne bei der großen Zahl der Bewerberinnen nur schwer eine Wahl treffen, er bitte aber diejenigen, die für monatlich 30 Mk. arbeiten wollten, auf die linke Seite zu treten. Der weitaus größte Teil der Damen that dies. Darauf erklärte der Mann, daß er ein wirklich tüchtiges Mädchen suche. Dann

Aber noch ihrer Freunde blieben die Frauen im Auge des Mädchens stehen; sie erkannte mit ihrem angelernten Verstand, daß sie eine sehr Kranke vor sich habe, und trotz der Selbstüberzeugung, die sie mit sich an- erlegte, rang ihre Stimme sehr bewegt, als sie sagte:

„Sie geben uns sicherlich die besten Hoffnungen, Herr Doktor. Wir werden gewiß unsere gute Mutter recht bald wieder genesen sehen.“

Es wäre dem Doktor unmöglich gewesen, diese vertrauensvolle Zuversicht durch einen schicksalvollen Ausbruch über das Bedenkliche des Zustandes der Kranken zu zerstreuen, während sich die Kranken um die Kranken zu kümmern, um sie zu beruhigen, während sich das Mädchen einen niederen Schmel be- hielt, um sich neben dem Bett der Kranken darauf niederzulassen.

Der Doktor ver sprach beim Abschied, um die Mittagsstunde wieder nach seiner Patienten zu gehen. Der Kommissar begleitete ihn hinaus, um sein Messer zu reinigen, während sich das Mädchen einen niederen Schmel be- hielt, um sich neben dem Bett der Kranken darauf niederzulassen.

Der Doktor ver sprach beim Abschied, um die Mittagsstunde wieder nach seiner Patienten zu gehen. Der Kommissar begleitete ihn hinaus, um sein Messer zu reinigen, während sich das Mädchen einen niederen Schmel be- hielt, um sich neben dem Bett der Kranken darauf niederzulassen.

nahm er mit den übrigen Bewerberinnen eine Prüfung vor und stellte schließlich die Tochter einer armen Witwe mit 35 Mk. Gehalt an.

Eine Schwindschmückerei, deren Thäter — wenn Keines mit Großem verglichen werden darf — hier an den Fall Sumbert in Paris erinnern, ist in Breslau verurteilt worden. Es ist die vermittelte Hofschmückerei Anna Gottsching, die in der Biergartenstraße eine äußerst elegante Wohnung inne hatte. Unter der Vorherrschaft einer Großfamilie von einer halben Million Mark, die sie als Italien zu erwarben habe, er- schwindelte sie für Kaufleute und Handwerker bedeutende Summen, darunter 1000 Mk. und 200000 Kronen; die letztere Summe bei einem Rarlstädter Hotelbesitzer.

liste beim Abstreifen von Feuerwerkskörpern während der Feiern eines Gelangens. Die zwei Zeugen der Vernehmung stifteten sofort getödt. 19 Personen sind lebensgefährlich verletzt.

Von dem Neuentwurf von Max-Bau- stoff (Mittelstiege von Fülland) am wurde am 6. d. mittels drahtloser Telegraphie eine vor- zügliche Verbindung mit den Vertriebsstationen Angaben und Belagungen hergestellt.

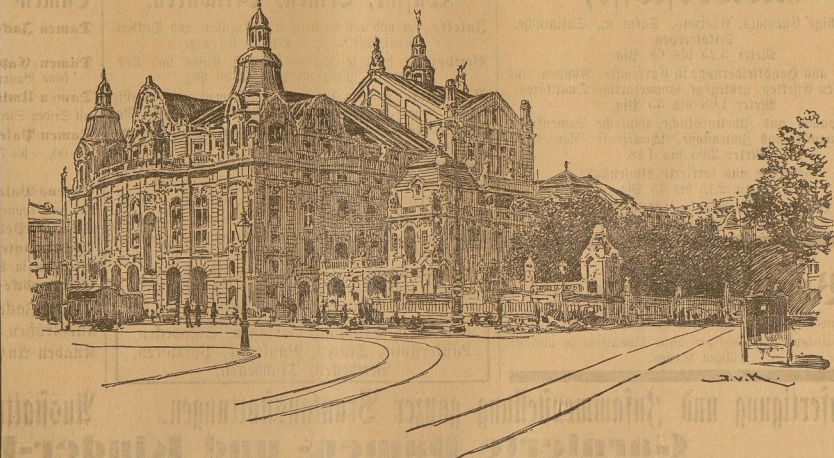
Ein fähiger Lebemann scheint der Vater des Jaren, Großhändler Boris, zu sein, der sich um Zeit auf einer Epigrone in der Der. Staaten befindet. Das Londoner Blatt „Evening News“ meldet näm- lich aus New York: Frau Roosevelt weigerte sich, den Großhändler Boris zu empfangen, weil betrieu-

den Ausbruch des Russens am 3. d. herbeiz- fährten Todesfälle. Letztere sind nur gering.

Gerichtshalle.

Verlin. Nach der Generalordnung macht sich derjenige strafbar, welcher, ohne hierzu approbiert zu sein, sich als Arzt bezeichnen oder sich einen ähnlichen Titel beilegt, durch welchen der Glaube erzeugt wird, der Inhaber des Titels sei eine gewisse Medizinberufen. Ein Zahnärztler hatte sich auf seinem Geschäftsschild als Spezialist für Zahn- und Mundkrankheiten bezeichnet. Die Strafammer er- kannte auf eine Geldstrafe, weil jene Bezeichnung ein ärztlicher Titel ist. Die Revision gegen diese Entscheidung ist vom Kammergericht als un- begründet verworfen worden.

Das neue Stadttheater in Köln a. Rh., dessen Einweihung am 6. d. erfolgte.



Die Königin Alexandra von England soll die Nacht haben, die Villa Napoleon's auf der Insel Elba zu erwarben. Als sie vor zwei Jahren nach dem Exil in der Schweiz auf der Insel Elba zu erwarben. Als sie vor zwei Jahren nach dem Exil in der Schweiz auf der Insel Elba zu erwarben. Als sie vor zwei Jahren nach dem Exil in der Schweiz auf der Insel Elba zu erwarben.

worben war, er habe in Chicago aus Säulen den Großhändler Boris getrennt und zu den Blonden gelang, er werde sich erst in New York das Ver- mögen machen, mit den Brillanten zu loupieren. Der Großhändler besitzt viele Geschäfte bei seiner Ankunft in New York, das als er auf das tele- phonische Bericht einer Großfamilie das Theater be- zugslos an Stelle eines anderen und so darauf er- picht war, den Ort zu sehen, das er behauptete, zu be- fähigt zu sein, um den Gouverneur des Staates New York zu empfangen, da nach dem dem Ver- träge nicht. Mitglieder des Frauen-Temperanz-Ver- bannes sprachen mit dem Präsidenten, er möge den Großhändler nicht empfangen. Roosevelt konnte aber einen Vater des Jaren, der vom nördlichen Bol- schewisten begleitet, an dem Empfang nicht be- weigern. Frau Roosevelt begab sich zu einem Onkel Roosevelt's, die der Großhändler Boris in der Wohnung des Präsidenten an der Dyer-Wai erlösen, und löste zurück nach dem Bolschewisten abgesetzt wurde. Der Großhändler schickte die Roosevelt und letzte nach zweifelhafte Aufmerksamkeit nach New York zurück, wo er jetzt gelebt wird.

Preis. Eine eigenartige Rechtsfrage hat letzten der Gerichtshof von Gelle entschieden. Hat eine Ehegattin das Recht, die Gegenwart ihres Ehe- mannes hinter den Rücken zu verlangen? Der Direktor des Nationalen hatte sich formal gegen den Ehemann der Frau, Richard-Baker, der ersten Sängerin, hinter den Rücken zu verlangen; darauf hatte die gerichtliche Aufhebung ihres Engagements und 2000 Franc Schadenersatz ver- langte. Nach dem Richter beider Parteien gab der Gerichtshof der Klägerin recht und bewilligte ihr 500 Franc Entschädigung.

Buntes Allerlei.

Woher stammt die Bezeichnung „Zeitungsentee“? Im Anfang des 19. Jahr- hunderts war es eine Heilung Mollade ge- worden, allerlei Molladentropfen zu trinken und die unangenehmsten und abenteu- rlichsten Gerüche zu verbreiten. Ein Arzt, namens Cornelsen schrieb damals für das Familien eines Mannes, die Geruchlosigkeit der Gärten sei unbeschreiblich. Um festzustellen, wie weit diese Fruchtigkeit ginge, habe man zwan- zig dieser Tiere zuzunehmen. Eine wurde dann sammt Federn und Knochen heim geschickt, und von den übrigen neunzehn gleich aufgetrennt. Eine von den letzteren wurde unmittelbar darauf den übrigen in derselben Weise vorgelegt und ebenfalls aufgetrennt, und so ging es fort, bis nach ziemlich kurzer Zeit nur noch eine Ente übrig war, die ihre neunzehn Schwelmer mit Haut und Haar im Beibe hatte. Diese kleine Geschichte, die in Brüssel die sehr geistreich Journalen. Am Beginn der dreißiger Jahre tauchte sie dann in Amerika wieder auf. Der Name „Zeitungsentee“ ist seitdem geblieben.

Die **Jura-Simplonbahn** teilt offiziell mit, wenn kein Zwischenfall eintreffe, werde der Simplon-Tunnel Ende 1903 vollendet sein. So daß der Tunnel am 13. Mai 1904 programmäßig dem Betriebe übergeben werden kann.

Von einem Liebesdrama in der Schweiz berichtet das „Berl. Anz.“: Im Walde bei Müllingen in Oberwallis wurde ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich um einen armen Bauern Knaben aus Weg und um die Gattin eines Bauernmanns, die der Diktator vor einiger Zeit entführt hat.

Eruption einer Pulverkiste. In Zugma- schen, Insel Bornholm, explodierte eine Pulver-

Der reiche Schatz. Nach einem Juweller- Sachfall heißt der Schatz von Berlin in seinem Staatsarchiv einen Koffer mit Gold und Edelsteinen, dessen Wert auf 25 Millionen Franc geschätzt wird. Der Koffer besteht aus 75 Pfund reinem Golde, wozu noch 50 000 Goldstücke kämen. Die Meere seien durch Taubende von Smaragden bargeföhrt, Afrika durch Indien, Persien selbst mit Türken ausgelegt und Frankreich und England mit Diamanten.

Von einer abermaligen Erbsenstaf- fetrophe auf Martinique, bei der in der Nacht zum Donnerstag 2000 Menschen umge- kommen seien, habe der „Dampfer „De Parc“ berichtet. Nach neueren Feststellungen beschränkt diese Meldung auf die bis einschließlich 30. August festgestellten, nicht auf die durch

schle, dafür sorgte die Tochter mit unermüdlicher Ausdauer.

Wienbrand hatte dem Arzt mitgeteilt, daß er seine heftigste Reize nimmer auszu- führen gedenke, und der Doktor halte ihm auch in seiner Weisheit widerstehen. So kam es, daß der Arzt an andere Fragen der Haus- herrn antrat und die Tochter allein bei der Mutter stand. Die Kranke, die gar nicht sprechen konnte, war doch bereits im Stande, ihre Wünsche mit der gefunden rechten Hand an einer Schiefertafel niederzuschreiben, und so war dem Doktor Gelegenheit geboten, eine weitgehende nachträgliche Untersuchung mit seiner Patienten zu führen. Als er damit zu Ende gekommen war, begab er sich nach dem Nebengemach, wo er in der Regel seine Rezepte zu schreiben pflegte. Alora folgte ihm dort hin.

„Wie finden Sie die Mutter heute, Herr Doktor?“ fragte sie.

„Den Verstand hat noch recht leblich.“

„Lautete seine Antwort. „Obgleich ich nur eine sehr langsam voranschreitende Besserung zu konstatieren im Stande bin, so berechtigt das doch immerhin zu der Hoffnung einer endlichen, wenn auch noch in ziemlicher Ferne liegenden weitgehenden Teilheilung.“

„Sagen Sie mir, Herr Doktor, was ich Ihnen mitteilen darf.“

„Ihre Mutter hat sich entschieden, ob sie ein Leben lang in der Pflege verbleiben will.“

„Ich danke Ihnen, Herr Doktor,“ entgegnete Wienbrand, „und ich will mir nur erlauben, meine Ihnen selbst vielleicht etwas eigenmächtig erscheinende Frage näher zu begründen. Ich bin Geschäftsmann und als solcher häufig ge- nügt, zur Regelung meiner Angelegenheiten tagelang vom Hause abwesend zu sein. Jetzt gerade liegen Sie mit unangenehmem Fieber vor, eine größere Reise zu unternehmen, wenn Sie sich zu zunächst nur auf die Umgebend der Stadt erstrecken wird. Ich möchte aber natür- lich nicht gern vom Hause abwesend sein, wenn...“

„Er stierte und senkte wieder.“

„Wären Sie damit vorläufig drei Tage; bis dahin werden wir wissen, wie es mit der Kranken steht,“ erwiderte der Arzt. Und damit trennten sie sich.

Das Wienbrand'sche Haus sah den jungen Arzt in der nächstfolgenden Zeit häufig zu besuchen. Wienbrand'sche Haus sah den jungen Arzt in der nächstfolgenden Zeit häufig zu besuchen. Wienbrand'sche Haus sah den jungen Arzt in der nächstfolgenden Zeit häufig zu besuchen.

Kaufhaus

Louis Berschak

Collegienstraße 11.

Wittenberg (Bez. Halle).

Holzmarkt.

Größtes Verkaufs-Etablissement weitester Umgegend.

Winter-Saison 1902.

Neueste und reichste Sortimente in allen Abteilungen.

Kleiderstoffe,

einfarbige Cheviots, Chérons, Satin etc., Satintuche, Tricotcrepes, Meter 3,25 bis 68 Pfg.
 Eoden- und Hauskleiderstoffe in Carreaux, Noppen- und Streifen-Effekten, gediegene, sammetartige Qualitäten, Meter 1,08 bis 35 Pfg.
 Homespunnes- und Zibelinestüde, Einfache Damentuche, Kammgarn- und Zwirnstoffe, (schwarzweiß-blaugrün) Meter 2,95 bis 1,18.
 Gestreifte und farrierte Vliesstoffe, Meter 2,15 bis 75 Pfg.
 Velour-Barchende für Blousen, Kleider und Negligés, Meter 72 bis 28 Pfg.

Spezialität:

Brautkleiderstoffe

in schwarz, weiß, farbig, in Seide, Halbseide, Mohairs.
 Einzig dastehende Auswahl nur bester Qualitäten zu überaus billigen Preisen.

Wäsche, Leinen, Bettwaren.

Zulettis, rot und rotbra gestreift, auf Kissen- und Deckbettbreite, Meter, 2,— M. bis 38 Pfg.
Bettbezüge, bunt, farriert und gebümt, Kissen- und Deckbettbreite, Meter 85 Pfg. bis 28 Pfg.
Bettbezüge, weiß in Lauffanatic, Damast und gestreifte Satins, Kissen- und Deckbettbreite, Meter 1,35 bis 35 Pfg.
Weisse Bettlaken, Bunte Bettlaken, Schlaftdecken, Et. 85 Pfg. Et. 75 Pfg. Et. 1,45 M.
Steppdecken, Matrasen, Eisener Bettstellen, Et. 2,25 M. Et. 4,85 M. Et. 5,50 M.
Bettfedern, Pfund 48, 65 Pfg., 1,—, 1,50 bis 4,50 M.
Fertige Betten, Gebett 83,—, 54,—, 38,—, 26,—, 15,— M.
Shirtings, Hemdentuche, Halb- u. Ganzleinen, Mtr. v. 18 Pfg. Mtr. v. 23 Pfg. Mtr. v. 35 Pfg. an.
Handtücher, Servietten, Tischtücher, Dp. v. 1,50 M. Dp. 1,80 M. Et. 53 Pfg. bis zu den feinsten Damastgeweben.

Gardinen, Teppiche, Vorlägen, Sofadecken, Läuferstoffe, Stores, Rouleaux, Portieren, Bettdecken, Tischdecken.

Damen- und Mädchen-Garderobe.

Damen-Jackets in Eskimo, Seiden-Blüsch, Homespunnesstoff, Et. v. 50 M. bis 2,75 M.
Damen-Capes-Schalstragen mit angegebtem Futter, feine Baumwolle-Gewebe, Stück 30,— bis 6,25 M.
Damen-Umhänge in Eskimo, Satins und Nipstammgarn, mit Seiden-Steppfutter und Sergefutter, v. 45,— bis 4,85 M.
Damen-Paletots und Mäntel, Effeltwolle Neuheiten, von 60,— bis 7,35 M. Besondere Frauengrößen, daher bester praktischer Sitz garantiert.
Sacos-Paletots für junge Mädchen, in glatten, Noppen- und Homespunnesstoffen, für junge Mädchen, v. 25,— bis 8,— M.
Schulter-Bellerinen in Astrachan, Krümmen v. 1,25 M. an.
Abendmäntel mit und ohne Pelz von 25,— bis 4,50 M.
Blousen in Wolle, Seide und Raughstoffen.
Costüm Röcke in Abacca, Cheviots, Aviran und Zibelines.
Kinder-Jackets in farbig u. weiß, **Kinder-Keesus**, alle Größen, **Kinder-Mäntel**, alle Längen, v. 1,50 an.
Knaben-Anzüge, -Paletots, -Blousen, -Joppen, -Knaben-Hosen.

Anfertigung und Zusammenstellung ganzer Brautausstattungen.

Ausstattung ganzer Wohnungen.

Garnierte Damen- und Kinder-Hüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Modellhut-Ausstellung feinsten Neuheiten von 25,— bis 1,— M.

Kurzwaren, Spitzen, Besätze, Besatzstoffe, Strumpfwaren, Handschuhe, weiße Wäsche, Normalwäsche, bunte Unterwäsche, Tapissiererie, Korsetts, Fantasiewollwaren, Strickgarne, Schirme usw.

Beste u. billigste Bezugsquelle für Händler u. Hausierer.

**Täglicher
Gingang**
von
**Neu-
heiten**
in
**Damen- und Kinder-
Konfektion für die
Herbst- und Winter-
Saison.**



S. Hirschfeld
Wittenberg (Bez. Halle)
Collegienstr. Holzmarkt.

**Täglicher
Gingang**
von
**Neu-
heiten**
in
**Kleiderstoffen,
Blousen für die
Herbst- und Winter-
Saison.**

Dr. Streunitz, Katakter Kemberg.
 hat abzugeben
**Neue Vollerhinge
Marin. Heringe**
 Fr. Otto Padner
 empfängt
 Sub: Eberhard Berger.

Schützenhaus.

Sonntag, den 14. d. Mts.
labet zum



Ernte-Fest

freundschaftlich ein G. T. 3/4

Jüngerer Dienstmädchen

findet zum 1. Oktober gute Stellung in

Hotel zur Post, Kemberg.

Rechnungsformulare mit Firma

auf gutem Papier, solid und geschmackvoll in Satz und Druck, fertigt billigt
Crist Koeller, Buchdruckerei.

Schöne Kettigbirnen

hat zu verkaufen D. Koppisch.

Marinierte u. geräucherte Heringe

bei Fr. Otto Padner
Sub: E. Berger.